

## Zur Herausgabe der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ im MEGA-Band II/8

Im Heft 14 der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“ äußerte Helga Hues einige Gedanken zur Wiedergabe der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ in der MEGA (siehe S. 98–103). Die Forschungsarbeit an den MEGA-Bänden II/5 (1. Auflage) und II/6 (2. verbesserte Auflage) führte zu der Schlußfolgerung, auch die 3. Auflage vollständig in der MEGA abzdrukken. Sie wird in den Komplex „Erster Band des ‚Kapitals‘“ eingeordnet und baut unmittelbar auf den Bänden II/6 und II/7 (französische Ausgabe) auf; ihr folgen die englische Ausgabe (II/9) und die vierte, von Engels durchgesehene Auflage (II/10). Nachfolgend sollen einige wissenschaftliche und editorische Probleme des MEGA-Bandes II/8 zur Diskussion gestellt werden. Der Band wird von einem Kollektiv der Pädagogischen Hochschule Erfurt–Mühlhausen bearbeitet und soll Ende der achtziger Jahre erscheinen.

Der Band II/8 wird die Marxschen Vorarbeiten für eine dritte Auflage, die im folgenden kurz vorgestellt werden<sup>1</sup>, und die von Marx veränderte und von Engels herausgegebene dritte vermehrte Auflage, Hamburg 1883, enthalten. Im Apparat werden in einem Verzeichnis die Veränderungen gegenüber der zweiten deutschen und der französischen Ausgabe mitgeteilt. So kann der Leser den Entstehungsprozeß der dritten Auflage und die dabei erfolgten Veränderungen detailliert verfolgen. In den Anhang zum Band II/8 wird die 2. Auflage der populären Broschüre von Johann Most „Kapital und Arbeit“ von 1876 aufgenommen.

Zunächst sollen kurz einige Tatsachen resümiert werden, die die Entstehung der dritten deutschen Auflage betreffen. Der Verleger Otto Meißner teilte Marx am 22. Oktober 1881 mit, daß die 2. Auflage zur Neige gehe.<sup>2</sup> Somit machte sich die Vorbereitung einer 3. Auflage notwendig. Verschiedenen Briefen ist zu entnehmen, wie die Arbeiten zu ihrer Vorbereitung vorankamen. So schrieb Engels im November 1882 an Sorge: „Die 3. Auflage wird nun [...] mit Macht, soweit Umstände erlauben, in Angriff genommen, und hoffentlich nicht zuviel Zeit in Anspruch nehmen.“<sup>3</sup> Durch Marx' fortschreitende Krankheit verzögerte sich die Arbeit. Vier Wochen vor dem Tode von Marx informierte Engels Bernstein darüber, daß die 3. Auflage noch dauern wird.<sup>4</sup> Nach Marx' Tod war Engels durch die Arbeit an der 3. Auflage voll in Anspruch genommen. Im Vorwort der 3. Auflage stellte er fest: „Nur das Nöthigste sollte geändert, nur die Zusätze eingefügt werden, die die inzwischen erschienene französische Ausgabe [...] schon enthielt.“<sup>5</sup> Offensichtlich ging die Arbeit von Engels im Sommer

1883 zügig voran, denn am 12. August 1883 teilte er Gabriel Deville mit: „[...] gerade gestern habe ich die Schlußredaktion der 3. deutschen Aufl. des ‚Kapitals‘ beendet [...]“.<sup>6</sup>

Am Sonnabend, dem 15. Dezember 1883, wurde das Erscheinen der dritten Auflage amtlich in dem täglich (außer sonntags) in Leipzig erscheinenden „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ bekanntgegeben. Die Anzeigen für die Rubrik „Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels“ wurden der Expedition des „Börsenblattes“ von der „J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung“ in Leipzig mitgeteilt. Bis 19 Uhr eingehende Anzeigen wurden in der Regel, wenn irgend möglich, in die nächste Nummer aufgenommen. Für die am 15. veröffentlichte Notiz mußte die Hinrichs'sche Buchhandlung bis spätestens 14. Dezember eine entsprechende Meldung abgegeben haben. Dem mußte der Versand des Buches durch die Druckerei an die Buchhandlung und die Zusammenstellung der Anzeigenliste vorangegangen sein. Daher kann angenommen werden, daß die 3. Auflage etwa am 13. Dezember 1883 herauskam.<sup>7</sup> Es ist noch festzuhalten, daß die 3. Auflage nicht wie die vorangegangenen beiden Auflagen in der Druckerei Otto Wigands, sondern in der von G. Reusche in Leipzig hergestellt wurde.<sup>8</sup>

Meißner hatte vorgeschlagen, von dieser Auflage 3000 Exemplare zu drucken. Ende 1881 vertrat Marx jedoch dazu eine andere Meinung: „Auf jeden Fall aber“, so schrieb er am 13. Dezember 1881 an Danielson, „werde ich mit meinem Verleger vereinbaren, daß ich für die 3. Auflage nur so wenig Änderungen und Ergänzungen wie möglich mache, daß er aber andererseits diesmal nur 1000 Exemplare statt 3000, wie er ursprünglich wollte, ausdrückt. Wenn diese 1000 Exemplare der 3. Auflage verkauft sind, werde ich vielleicht das Buch so umarbeiten, wie ich es jetzt unter anderen Umständen getan hätte.“<sup>9</sup> Da die Überarbeitung vorgenommen wurde, stand dem Vorschlag des Verlegers Otto Meißner nichts im Wege; es wird daher angenommen, daß die Auflagenhöhe 3000 Exemplare betrug.<sup>10</sup>

Die Arbeit an der 3. Auflage begann jedoch faktisch in einem viel früheren Stadium, nämlich etwa Mitte 1877. Was berechtigt zu dieser Behauptung? Im Vorwort zur 3. Auflage schrieb Engels: „Im Nachlaß fand sich denn auch ein deutsches Exemplar, das von ihm (Marx — Die Verf.) stellenweise korrigiert und mit Hinweisen auf die französische Ausgabe versehen war, ebenso ein französisches, worin er die zu benutzenden Stellen genau bezeichnet hatte.“<sup>11</sup> Weiterhin sind drei von Marx verfaßte Verzeichnisse überliefert, die die erforderlichen Veränderungen mit genauesten Angaben enthalten.

Um welche Manuskripte handelt es sich dabei? Anlaß ihrer Niederschrift war die Vorbereitung einer von Friedrich Adolph Sorge beabsichtigten amerikanischen Ausgabe. Er hatte Marx mitgeteilt, daß sich Karl Daniel Adolph Douai für die Übersetzung angeboten hat.<sup>12</sup> Marx knüpfte jedoch an dieses Projekt die Bedingungen, daß er nicht an einer Übersetzung mitwirken wird, und daß der Übersetzer so gut sein muß,

um die Sache allein zu machen.<sup>13</sup> Am 19. Oktober 1877 sandte er an Sorge folgende Materialien:

- „1. Ein Exemplar der französischen Ausgabe für Douai.
2. Ein Verzeichnis dessen, wo nicht die französische Ausgabe mit der deutschen zu vergleichen, sondern wo der französische Text ganz zugrund gelegt werden muß.“<sup>14</sup>

Einige Tage später hatte Marx dazu geschrieben, daß ihm die Arbeit zur Anfertigung dieser Materialien „viel zeitraubender“ gewesen ist als vorher gedacht hatte.<sup>15</sup>

Im Laufe des folgenden Jahres traf Sorge in Übereinstimmung mit Marx die Entscheidung, diese Dokumente aus verschiedenen Gründen nicht dem vorgesehenen Übersetzer Douai zu übergeben.<sup>16</sup> Nach dem Tode von Marx hatte Sorge, wie er Engels rechtzeitig mitteilte, eine „Sendung von Auszügen, Artikeln und Schriften“ von Engels und Marx abgeschickt.<sup>17</sup> Darunter befand sich möglicherweise auch das für die amerikanische „Kapital“-Übersetzung vorgesehene Exemplar der französischen Ausgabe. Das Manuskript mit dem Veränderungsverzeichnis schickte Sorge auf Bitte von Engels<sup>18</sup> am 15. Februar 1886<sup>19</sup> ab. Engels erwidert darauf: „Das Ms. enthält größtenteils dieselben Sachen, die M[arx] in seinem Ex. für die 3. Ausgabe angemerkt.“<sup>20</sup>

Das Exemplar des Verzeichnisses, welches Sorge erhalten hatte, ließ sich relativ leicht identifizieren. Es ist im Unterschied zu den anderen beiden Verzeichnissen doppelt gefaltet (wie ein Brief); das Papier ist an den dadurch entstandenen Außen-seiten besonders stark vergilbt.<sup>21</sup> Zum Datum der Abfassung läßt sich noch bemerken, daß alle drei Verzeichnisse auf Briefpapier der Firma „J. Allen & Sons“ mit der Jahreszahl 1876 geschrieben wurden.

Ein Vergleich der drei Verzeichnisse überzeugt davon, daß das an Sorge übersandte Exemplar eine Abschrift darstellt, daß also Marx über ein vollständiges Verzeichnis für die von ihm stets als notwendig angesehenen Veränderungen für eine 3. Auflage verfügte.<sup>22</sup> In dem Exemplar von Sorge findet sich der einzige Hinweis auf eine amerikanische Ausgabe. Marx gab darin die Anweisung: „Es ist kaum nöthig zu bemerken, dass für die Geldnamen *englische* (wie im deutschen Text) or, if you please, *amerikanische* zu setzen.“ Was das dritte Verzeichnis angeht, so ist zu vermuten, daß es sich um den Beginn der Abschrift für Sorge handelt, die aber nach 24 Veränderungen abgebrochen wurde.<sup>23</sup> Auch hatte sich Marx in diesem Material wenig Mühe mit seiner Schrift gegeben; dagegen ist das Exemplar für Sorge fast nicht mit Streichungen versehen.

Außerdem leitete Marx sein Exemplar lediglich mit der Bemerkung ein: „Die Seitenzahlen des deutschen Text natürlich nach der 2-ten Ausgabe citirt.“<sup>24</sup> Das für Sorge bestimmte Verzeichnis dagegen gliedert sich in zwei Teile: „Vorläufiges“ (im Sinne von Vorbemerkung) und „Änderungen“. Im ersten Teil gab er folgende Anweisung: „Die Kapiteleinteilung nach der frz. (französischen) Ausgabe zu machen. Wo

im folgenden der frz. Text an die Stelle des deutschen (2. Ausgabe) tritt, letzterer stets zu vergleichen, da hier in den Zitaten der Noten oft das *englische* Original gegeben wird, in der frz. Ausgabe nicht. Da die frz. Ausgabe auf jeder Seite 2 Columnen hat, citire ich neben der Seitenzahl derselben I (für erste Columnne), II (für 2te Columnne). Soweit der Text citirt wird (der deutschen oder frz. Ausgabe) sind die Zeilen von unten stets gerechnet ohne Einzählung der Noten.

Die im *Nachtrag* der deutschen Ausgabe gegebenen *Textänderungen* sind natürlich in das Corpus der deutschen Ausgabe aufzunehmen; die im selben Nachtrag enthaltenen *zusätzlichen Noten* den betreffenden Noten im Buch selbst einzuverleiben, wo nicht das Gegentheil im Nachfolgenden bemerkt.

In den folgenden Aenderungen die erst citirte Seitenzahl stets auf die deutsche Ausgabe bezüglich. In dem von mir überschickten Exemplar sind die aus dem französischen Text einzuverleibenden oder auch zu substituierenden Stellen markirt. Wen es heisst von Zeile *x bis* Zeile etc. letztere stets inclusiv.<sup>25</sup> Dann folgen die Änderungen. In den beiden ersten, den vollständigen Verzeichnissen stimmen 98 Veränderungen überein; in Marx' Exemplar gibt es 12 andere mehr, in Sorges Exemplar sind es 6 Veränderungen.

Welche Hinweise gibt es für die Verwendung dieser Verzeichnisse? Nach Marx' Tod setzte Engels offensichtlich die von Marx begonnene Redaktionsarbeit fort. Im Vorwort zur englischen Ausgabe stellte Engels fest, daß er bei der Vorbereitung der 3. Auflage sich auf die „vom Verfasser hinterlassenen Notizen“<sup>26</sup> stützen konnte. Als er 1886 das Exemplar von Sorge erhielt, überprüfte er es an den vollzogenen Veränderungen in der 3. Auflage. 66 Veränderungen sind von Engels dabei als berücksichtigt angestrichen, bei 3 Veränderungen bemerkte er, daß sie nicht berücksichtigt wurden. Die restlichen 35 Veränderungen, es sind die letzten im Manuskript, tragen keinen Hinweis. Entsprechend teilte er Sorge mit, daß er sich bei der englischen Übersetzung nicht unbedingt daran binden wird, „1. weil die Arbeit für die 3. Ausg. weit später, also für mich entscheidender ist, 2. weil M[arx] für eine in Amerika, außerhalb seines Bereichs, zu machende Übersetzung manche schwierige Stelle lieber aus der französischen Verflachung richtig als aus dem Deutschen unrichtig übersetzt wünschen mochte.“<sup>27</sup> Entscheidend war also für Engels bei der englischen Übersetzung und für die Vorbereitung der vierten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ die von Marx für die 3. Auflage erledigte redaktionelle Arbeit.

Weiterhin muß das Marxsche Korrektorexemplar der 2. Auflage im Variantenverzeichnis zum Band II/8 berücksichtigt werden.<sup>28</sup> Dazu ist hervorhebenswert, daß sich Anstreichungen und Bemerkungen von Marx auf 315 Seiten befinden; auf 199 Seiten davon gibt es Veränderungen. Einige Bleistiftanstreichungen stammen höchstwahrscheinlich von Engels, als er mit dem Exemplar arbeitete.

Soweit zur Entstehung der 3. Auflage und zum Inhalt der Manuskripte. Es wird deutlich, daß in den Band II/8 der MEGA interessante neue Dokumente aufgenom-

men werden und für sie eine angemessene editorische Lösung gefunden werden muß. Sie bekräftigen gleichzeitig die Feststellung, daß nicht die 2. Auflage des ersten Bandes die Ausgabe letzter Hand von Marx ist, wie es bis heute von den meisten Forschern angenommen wurde, sondern die 3. Auflage von 1883.

Zu Beginn der Arbeit am MEGA-Band II/8 können folgende Überlegungen zum Inhalt dieser Veränderungen mitgeteilt werden:

1. Marx orientierte auf die weitere Verbesserung der Kapiteleinteilung. Er forderte: „Die Eintheilung in Kapitel ist zu machen wie in der frz. Ausgabe. (Die besser als im Deutschen.)“<sup>29</sup> Damit wurde die bereits in Vorbereitung der zweiten Auflage begonnene Arbeit konsequent fortgesetzt.<sup>30</sup> Das betrifft vor allem die Unterteilung in Kapitelunterpunkte, die durch die Übernahme des französischen Textes notwendig wurde.

2. Neben vielfältigen stilistischen Veränderungen sind auch Veränderungen zu verzeichnen, die dem Vorhaben von Marx — wie es Engels charakterisierte — entsprachen, „manche theoretische Punkte schärfer zu fassen, neue einzufügen...“<sup>31</sup> Engels erwähnte auch einige wenige „Nova über Tauschwert und Wert...“, die „aus handschriftlichen Zusätzen von Marx“ stammen.<sup>32</sup> Es ist wirklich so, daß Marx in seinem Handexemplar der 2. Auflage eine Reihe von Absätzen auf den ersten sechs Seiten des ersten Kapitels neu formulierte. Die Veränderungen gingen aber letztlich kaum in die 3. Auflage ein. Aber während man in bezug auf die Darstellung der Werttheorie in der zweiten Auflage von einer Weiterentwicklung bzw. Konkretisierung einzelner Elemente sprechen kann (weniger von einer „Neufassung“<sup>33</sup>), handelt es sich bei der dritten Auflage um die Präzisierung einzelner Formulierungen.

Noch ein Beispiel sei genannt. Besonderen Wert legte Marx auf die Überarbeitung des 7. Abschnitts „Der Akkumulationsprozeß des Kapitals“. In einem Brief an Sorge vom 4. April 1876 stellte Marx hinsichtlich der Übersendung der französischen Ausgabe des „Kapitals“ fest, daß insbesondere der Abschnitt über die Akkumulation verbessert wurde.<sup>34</sup> Das hatte größten Einfluß auf die Gestaltung der dritten Auflage. Engels bemerkte dazu, daß dieser Teil in der zweiten Auflage von 1873 mehr als sonst dem ursprünglichen Entwurf (gemeint ist die erste Auflage von 1867) folgte, während die früheren Abschnitte bereits gründlicher überarbeitet waren.<sup>35</sup>

Marx hatte beispielsweise im 7. Abschnitt der dritten Auflage überall das Wort „Surpluspopulation“ in die deutsche Kategorie „Uebervölkerung“ geändert und dabei unter anderem auch die Bezeichnung der dritten Form der Uebervölkerung von „stagnierende“ in „stockende“ verändert.

3. Besondere Bedeutung kommt auch der Erforschung und Bewertung von Friedrich Engels' Anteil an der Bearbeitung und Herausgabe der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ zu. Nach seiner eigenen Darstellung habe dieser vor allem darin bestanden, den Anweisungen von Marx in Gestalt der „hinterlassenen Notizen“ und der schriftlichen Änderungshinweise in Exemplaren der zweiten

deutschen und der französischen Ausgabe sowie mündlichen Hinweisen zu folgen. Letzteres könnte bei der Entschlüsselung des Charakters von zwei in Engels' Handschrift existierenden Blättern „Notizen ad Kapital I“<sup>36</sup> wichtig sein. Es handelt sich um eine Liste mit 30 in Telegrammstil notierten Zusätzen und Änderungen. Diese Änderungshinweise bestehen aus der Seitenzahl der zweiten Auflage (beginnend mit S. 242) und einem Begriff oder wenigen dahinter geschriebenen Worten. Eine erste Überprüfung ergab, daß eine Reihe der hier verzeichneten Hinweise auch schon in der französischen Ausgabe und die meisten auch in der dritten deutschen Auflage berücksichtigt worden sind. Möglicherweise handelt es sich um von Engels festgehaltene Hinweise, die Marx mündlich gegeben hat. Außerdem hat Engels handschriftliche Änderungs- bzw. Ergänzungshinweise aus Marx' Handexemplar der ersten deutschen Auflage, die bei der Veröffentlichung der zweiten deutschen Auflage noch keine Berücksichtigung erfahren hatten, mit herangezogen. Darüber hinaus nahm er einige Ergänzungen vor und kennzeichnete sie als Herausgeber. Das betrifft neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse, neueres Tatsachenmaterial oder die Verbesserung von Passagen, die Unklarheiten im Verständnis ermöglichten.<sup>37</sup> Seine Arbeit resümierend schrieb Engels: „Es ist also in dieser dritten Auflage kein Wort geändert, von dem ich nicht bestimmt weiß, daß der Verfasser selbst es geändert hätte.“<sup>38</sup> Abschließend soll noch erwähnt werden, daß Engels die Korrekturarbeiten selbst erledigte: am 30. August 1883 war er mit 21 Bogen fertig<sup>39</sup> und am 19. September 1883 konnte er 448 erledigte Seiten vermelden<sup>40</sup>.

Auch der Anhang des Bandes wirft eine Reihe interessanter Probleme der Marx'schen ökonomischen Theorie auf. Die überarbeitete Auflage von Johann Mosts „Kapital und Arbeit. Ein populärer Auszug aus dem ‚Kapital‘ von Karl Marx“ erschien im April 1876 in Chemnitz. Es ist bekannt, daß es nach dem Erscheinen des ersten Bandes des „Kapitals“ 1867 viele Bitten an Marx gegeben hat, populäre Schriften zu verfassen bzw. Passagen des „Kapitals“ populärer darzustellen. Marx, der solchen Vorhaben positiv gegenüberstand, konnte, vor allem aus Mangel an Zeit, diesen Bitten selbst nicht nachkommen. In die Broschüre von Most jedoch, deren 1. Auflage 1873 in Zwickau herauskam, hat Marx ein beachtliches Pensum Arbeit investiert.

Nach Erscheinen der 2. Auflage berichtete Marx am 14. Juni 1876 an Sorge folgendes: „Schicke Dir die von mir verbesserte Ausgabe des Most; habe mich nicht genannt, weil ich sonst noch mehr daran hätte ändern müssen (das über Wert, Geld, Arbeitslohn, und manches andre habe ich ganz streichen und statt dessen eignes einsetzen-müssen).“<sup>41</sup>

1883 schrieb Engels rückblickend: „Als er noch in Deutschland war, veröffentlichte Most einen ‚populären‘ Auszug aus Marx' ‚Kapital‘. Marx wurde ersucht, ihn für eine zweite Auflage durchzusehen. Ich tat diese Arbeit gemeinsam mit Marx. Wir fanden, daß es unmöglich war, mehr als die allerschlimmsten Böcke von Most auszumerzen, wollten wir nicht das ganze Ding von Anfang bis Ende neu schreiben. Marx erlaubte

auch bloß, daß seine Verbesserungen hineingesetzt würden auf die ausdrückliche Bedingung hin, daß sein Name nie in irgendeine Verbindung gebracht würde selbst mit dieser verbesserten Ausgabe von Johann Mosts Machwerk.“<sup>42</sup>

Diese Bemerkungen von Marx und Engels sollten der Leitfaden einer gründlichen Analyse dieser Schrift für die Edition im Band II/8 der MEGA sein. Ein Textvergleich der beiden Auflagen zeigt, daß Marx alle Veränderungen im Sinn des „Kapitals“ vorgenommen hat und beweist auch, daß nur Marx diese Aufgabe lösen konnte. Das betrifft vor allem den Nachweis des engen Zusammenhangs zwischen dem Wesen des Warenwerts, der Mehrwertbildung und dem Arbeitslohn. Während Marx an die unmittelbaren Interessen der Arbeiter, die vor allem auf die Sicherung ihrer Lebensexistenz gerichtet sind, anknüpfte, deckte er mit klaren und einfachen Beispielen das Wesen der kapitalistischen Ausbeutung auf.

Für das Verständnis dieser ökonomischen Zusammenhänge war es aber notwendig, die Werttheorie in möglichst populärer Form darzustellen. Marx hat zur Definition der Wertschubstanz und der Wertgröße seine Formulierungen aus dem „Kapital“ aufgenommen. Die Wertformanalyse erhielt in der überarbeiteten Fassung eine neue Redaktion, die nur wenige Absätze umfaßt. Hier ist Marx dem von Engels bereits nach dem Lesen der Korrekturbogen des ersten Kapitels der Erstausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ gegebenen Rat gefolgt, historisch zu zeigen, was auf dialektischem Wege erreicht wurde.<sup>43</sup> Marx betrachtete die historische Genesis der Wertform als die Abfolge von qualitativ verschiedenen Tauschformen. Die Entwicklung des Widerspruchs zwischen Wert und Gebrauchswert wird in der historischen Entwicklung durch die Verwandlung des Produktaustausches in Warenaustausch vollzogen. Marx stellte fest: „Diese Werthform entwickelt sich nach und nach aus und mit dem Productenaustausch.“<sup>44</sup> Die Abfolge der verschiedenen Tauschformen mündet in das allgemeine Äquivalent. Marx schrieb: „Das Thierfell wird innerhalb dieses Gebiets des Productenaustausch zu — Geld.“<sup>45</sup> Bei der Redaktion dieses Abschnitts verwendete Marx nicht die Terminologie des „Kapitals“ für die Charakterisierung der einzelnen Entwicklungsstufen der Wertform, auch nicht die dort genannten Beispiele.

Andererseits ist im „Kapital“ nur eine Bemerkung von Marx zur Geschichte des Produktaustausches in der Fußnote 41 des 2. Kapitels „Der Austauschprozeß“ enthalten.<sup>46</sup> Es wird an diesem Beispiel deutlich, daß Marx zwischen der historischen Darstellung in Mosts Broschüre und der dialektischen Darstellung im „Kapital“ unterschied. Er zeigte damit, wie er die von Engels empfohlene historische Darstellung verstand und wandte sie in einer populären Schrift über die politische Ökonomie des Kapitalismus an.<sup>47</sup>

Zur weiteren Untersuchung dieser methodologischen Probleme sollten auch die in einem Exzerptheft von Marx enthaltenen „Randglossen“ zum Lehrbuch der politischen Ökonomie von Adolph Wagner herangezogen werden, die 1879/1880 nieder-

geschrieben wurden und somit zur Entstehungsperiode der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ gehören.<sup>48</sup>

Die Veröffentlichung der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ und der von Marx überarbeiteten zweiten Auflage der Broschüre von Johann Most im Band II/8 der MEGA erfordert auch — vor allem im Hinblick auf die Einleitung und die Abschnitte „Entstehung und Überlieferung“ — eine weitere Untersuchung der Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ vor allem in der deutschen Arbeiterbewegung.<sup>49</sup>

Die Geschichte der Entstehung und vor allem der Wirkung der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ ist ursächlich verbunden mit der revolutionären Entwicklung der Arbeiterbewegung. Schon nach dem Kongreß zu Wyden 1880, dem ersten Parteikongreß nach Erlaß des Ausnahmegesetzes gegen die deutsche Sozialdemokratie, wurde eine verstärkte Nachfrage nach marxistischer Literatur spürbar. Der illegale Parteikongreß in Kopenhagen, der kurz nach Marx' Tod Ende März 1883 stattfand, leitete einen verstärkten Kampf für die Durchsetzung des Marxismus in der Arbeiterbewegung ein, in dem auch Erkenntnisse aus dem „Kapital“ weiter verbreitet wurden. Eduard Bernstein z. B. teilte Engels brieflich am 21. Dezember 1882 sowie am 16. April und 31. Mai 1883 mit, daß die Züricher Expedition des „Sozialdemokrat“ allein 1882 60 Exemplare der zweiten Auflage verkauft hat, daß die Nachfrage nach einer dritten Auflage „sehr lebhaft“ ist, daß die in Zürich fortwährend einlaufenden Bestellungen nicht mehr realisiert werden können.<sup>50</sup>

Die dritte Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ erschien zu Beginn der genannten wichtigen ideologischen Offensive des Marxismus. Sie wurde intensiv von Sozialdemokraten genutzt, z. B. von August Bebel, Eduard Bernstein, Clara Zetkin, Paul Lafargue, Paul Fischer, Paul Kampffmeyer oder Conrad Schmidt. Karl Kautsky stellte auf ihrer Grundlage seine für die ideologische Entwicklung der Arbeiterklasse seinerzeit verdienstvolle populäre Kurzfassung „Karl Marx's Oekonomische Lehren. Gemeinverständlich dargestellt und erläutert“ (Stuttgart 1887) her. Die dritte Auflage des „Kapitals“ spielte eine wesentliche Rolle bei der vollen Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Sozialdemokratie unter den Bedingungen der Gültigkeit des „Sozialistengesetzes“. Im Abriß der „Geschichte der SED“ wird eingeschätzt: „Die Verbreitung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse erreichte in den achtziger Jahren einen Höhepunkt. 1883 erschienen eine Neuauflage des ‚Manifests der kommunistischen Partei‘ sowie Friedrich Engels' Schrift ‚Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft‘, 1884 seine Arbeit ‚Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats‘, 1886 die zweite Auflage des ‚Anti-Dührings‘, im selben Jahr, Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie‘. Ferner gab Engels mehrere Arbeiten von Marx neu heraus [z. B. 1885 die deutsche Übersetzung vom ‚Elend der Philosophie‘ — die Verf.], dazu erschien der zweite Band des ‚Kapital‘, und der erste wurde neu aufgelegt. Diese Werke

trugen entscheidend dazu bei, daß in der Partei die revolutionären Prinzipien fester verwurzelt wurden. Zugleich wandten marxistische Führer der deutschen Sozialdemokratie in eignen Werken marxistische Grunderkenntnisse an und propagierten sie, so August Bebel mit seiner Arbeit „Die Frau und der Sozialismus“.<sup>51</sup>

Die Reichstagswahlen von 1884 signalisierten endgültig, daß die vielfältigen Versuche, die deutsche Arbeiterpartei von den werktätigen Massen zu isolieren, gescheitert waren. Die revolutionäre Sozialdemokratie erwies sich vielmehr als tatsächliche Repräsentantin und Führerin der gesamten Arbeiterbewegung. Angesichts dieser Situation machten die Marxkritiker erneut mobil, insbesondere Ökonomen der jüngeren historischen Schule und der Grenznutzentheorie und bürgerlichen Philosophen, aber auch Ökonomen der Freihandels- und der älteren historischen Schule, Juristen, Historiker, Soziologen sowie junkerliche und klerikale Ideologen. Eine neue Generation bürgerlicher „Kapital“-Kritiker trat ab Mitte der achtziger Jahre auf den Plan; wenn sie gegen den ersten Band vorging, dann vor allem in Gestalt seiner dritten Auflage. Bis zum Fall des „Sozialistengesetzes“ jedoch zeitigten derartige Bemühungen wenig Erfolg. Das mußten auch Ideologen der herrschenden Klassen eingestehen. So schrieb der Kaplan Oberdörffer hinsichtlich der Wirkung des „Kapitals“: „Karl Marx ist eine eigenthümliche Erscheinung. Es gibt wohl keine Persönlichkeit in unserem Jahrhundert..., welche einen so nachhaltigen Einfluss auf das Leben der Völker der ganzen Welt ausgeübt, als dieser Privatmann. Ohne ein revolutionärer Agitator zu sein, der von Versammlung zu Versammlung eilt, hat er die grossen Massen in eine Aufregung versetzt, die sich nach meiner Ansicht nur im Blute einer allgemeinen Revolution stillen wird.“<sup>52</sup>

Die Beschäftigung mit dem ersten Band des „Kapitals“ wurde nach dem Erscheinen des zweiten Bandes 1885 durch sozialdemokratische und bürgerliche akademische Theoretiker weiter intensiviert. Ausgangspunkt dafür war die Aufforderung von Engels an die Rodbertussche Ökonomie nachzuweisen, „wie nicht nur ohne Verletzung des Wertgesetzes, sondern vielmehr auf Grundlage desselben eine gleiche Durchschnittsprofitrate sich bilden kann und muß“<sup>53</sup>. Engels gab in seinem Vorwort eine kurze Zusammenfassung der Darstellung der Werttheorie im ersten Band.<sup>54</sup> Als erste meldeten sich in dieser Diskussion Conrad Schmidt, Peter Firemann u. a.<sup>55</sup> Engels resümierte die Ergebnisse dieser „Kapital“-Rezeption im Vorwort zum dritten Band, und bescheinigte beiden, daß jeder mit seinem Teil bei der Lösung des Problems „ganz zufrieden“ sein könne.<sup>56</sup> Die dritte Auflage war also auch die Grundlage für einige weitere ökonomische Publikationen in der Zeit von 1885 bis 1889, wie z. B. Conrad Schmidts Schrift „Die Durchschnittsprofitrate auf Grundlage des Marx'schen Werthgesetzes“ (Stuttgart 1889).

Als das Sozialistengesetz fiel und die Parteitage der deutschen Sozialdemokratie in Halle 1890 und Erfurt 1891 vorbereitet wurden, stand die vierte deutsche Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ zur Verfügung. Auch die internationale Verbreitung

des ersten Bandes auf der Grundlage der dritten Auflage nahm bis 1890 weiter zu. Davon zeugt die Herausgabe einer polnischen (1884–1890), dänischen (1885), italienischen (1886), spanischen (unvollendet 1886) Ausgabe und von englischen Ausgaben (London 1887, 1889, 1891; New York 1889, 1890) des „Kapitals“.<sup>57</sup> Die Beschäftigung mit dem „Kapital“ als scharfer Waffe im Klassenkampf des Proletariats nahm unaufhaltsam zu.

## Anmerkungen

- 1 Siehe dazu auch Sato Kinzaburo: Über „Das Kapital“, Bd. I, Redaktionsanweisungen“ für die amerikanische Ausgabe (K. Marx), Osaka 1971 (jap.).
- 2 Otto Meißner an Marx, 22. Oktober 1881 (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 9, d. 4315). — Siehe auch Marx an Jenny Longuet, 7. Dezember 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 243. — Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson, 13. Dezember 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 245/246. — Marx an Friedrich Adolph Sorge, 15. Dezember 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 247.
- 3 Engels an Friedrich Adolph Sorge, 9. November 1882. In: MEW, Bd. 35, S. 395. — Siehe auch Engels an Eduard Bernstein, 27. Oktober 1882. In: MEW, Bd. 35, S. 379.
- 4 Siehe Engels an Eduard Bernstein, 8. Februar 1883. In: MEW, Bd. 35, S. 428.
- 5 Friedrich Engels: Zur dritten Auflage. In: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie, Erster Band, 3. verm. Auflage, Hamburg 1883, S. XXI (MEW, Bd. 23, S. 33).
- 6 Engels an Gabriel Deville, 12. August 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 48.
- 7 Siehe Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige, Nr. 290, Leipzig, Sonnabend, den 15. Dezember 1883, S. 5802.
- 8 Leider wird in einer Anmerkung zum Brief von Engels an Laura Lafargue, 19. September 1883, falsch mitgeteilt, daß die 3. Auflage bei Otto Wigand gedruckt wurde. Siehe MEW, Bd. 36, S. 754, Anm. 100.
- 9 Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson, 13. Dezember 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 246.
- 10 Siehe: A. V. Uroeva: Kniga, žiwučaja v vekach. Moskva 1967, s. 63 (1972, s. 81). — Prižiznennye izdanija i publikacii proizvedenij K. Marksa i F. Engelsa. Čast II. Moskva 1977, s. 54.
- 11 Friedrich Engels: Zur dritten Auflage. In: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie, Erster Band, 3. verm. Auflage, Hamburg 1883, S. XXI (MEW, Bd. 23, S. 33).
- 12 Siehe Friedrich Adolph Sorge an Marx, 5. September 1877 (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 3828). — Siehe auch Anna Urojewa: Über die Vorgeschichte der engli-

- schen Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 14, 1983, S. 105–109.
- 13 Siehe Marx an Friedrich Adolph Sorge, 27. September 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 295.
  - 14 Ebenda.
  - 15 Marx an Friedrich Adolph Sorge, 19. Oktober 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 302.
  - 16 Siehe Friedrich Adolph Sorge an Marx, 19. Juli 1878 (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 3929). — Marx an Friedrich Adolph Sorge, 4. September 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 340 und 592, Anm. 395.
  - 17 Friedrich Adolph Sorge an Engels, 19. März 1883 (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 4401).
  - 18 Siehe Engels an Friedrich Adolph Sorge, 29. Januar 1886. In: MEW, Bd. 36, S. 430.
  - 19 Siehe Friedrich Adolph Sorge an Engels, 15. Februar 1886 (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 4632).
  - 20 Engels an Friedrich Adolph Sorge, 29. April 1886. In: MEW, Bd. 36, S. 476.
  - 21 Siehe Karl Marx: Verzeichnis der Veränderungen für eine amerikanische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 5655).
  - 22 Siehe Karl Marx: Verzeichnis der Veränderungen für eine dritte deutsche Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 5654).
  - 23 Siehe Karl Marx: Entwurf eines Verzeichnisses der Veränderungen für eine amerikanische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 5653).
  - 24 Karl Marx: Verzeichnis der Veränderungen für eine dritte deutsche Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 5654).
  - 25 Karl Marx: Verzeichnis der Veränderungen für eine amerikanische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 5655).
  - 26 Friedrich Engels: Vorwort zur englischen Ausgabe. In: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie, Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 37.
  - 27 Engels an Friedrich Adolph Sorge, 29. April 1886. In: MEW, Bd. 36, S. 476.
  - 28 Siehe Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Zweite verbesserte Auflage, Hamburg 1872 (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 4140).
  - 29 Karl Marx: Entwurf eines Verzeichnisses der Veränderungen für eine amerikanische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 5653).
  - 30 Siehe Jürgen Jungnickel: Zur Veränderung der Gliederung von der 1. zur 2. deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 16, 1984, S. 140–147.
  - 31 Friedrich Engels: Zur dritten Auflage. In: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie, Erster Band, 3. verm. Auflage, Hamburg 1883, S. XXI (MEW, Bd. 23, S. 33).
  - 32 Engels an Karl Kautsky, 27. Dezember 1891. In: MEW, Bd. 38, S. 241.
  - 33 Helga Hues: Zur dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ und ihrer Wiedergabe in der MEGA. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 14, 1983, S. 100. — Siehe auch Rolf Hecker: Einige Aspekte der Bedeutung der Veränderungen von der 1. zur 2. Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ für die Entwicklung der Marxschen Werttheorie. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 16, 1984, S. 148–154.
  - 34 Siehe Marx an Friedrich Adolph Sorge, 4. April 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 178.
  - 35 Siehe Friedrich Engels: Zur dritten Auflage. In: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie, Erster Band, 3. verm. Auflage, Hamburg 1883, S. XXII (MEW, Bd. 23, S. 33).
  - 36 Friedrich Engels: Notizen ad Kapital I (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 3404).
  - 37 Siehe Helga Hues, a. a. O., S. 100/101.
  - 38 Friedrich Engels: Zur dritten Auflage, a. a. O., S. XXII (MEW, Bd. 23, S. 34).
  - 39 Siehe Engels an August Bebel, 30. August 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 56.
  - 40 Siehe Engels an Laura Lafargue, 19. September 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 63.
  - 41 Marx an Friedrich Adolph Sorge, 14. Juni 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 183.
  - 42 Friedrich Engels: Zum Tode von Karl Marx. In: MEW, Bd. 19, S. 345/346.
  - 43 Siehe Engels an Marx, 16. Juni 1867. In: MEW, Bd. 31, S. 303.
  - 44 Johann Most: Kapital und Arbeit, Chemnitz 1876, S. 9.
  - 45 Ebenda, S. 10.
  - 46 Siehe Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 102.
  - 47 Ausführlicher siehe A. Ju. Čepurenko: Izloženie voprosa o forme stoimosti v brošjure Ju. Mosta «Kapital i trud» pod redakciej K. Marksa. In: K 160-letija so dnja roždenija Karla Marksa. IML pri CK KPSS, Moskva 1978, s. 33–53. — Rolf Hecker: Einige Probleme der Wertformanalyse in der Erstausgabe des „Kapitals“ von Karl Marx. In: Arbeitsblätter für Marx-Engels-Forschung, Heft 8, Halle (S.) 1979, S. 76 bis 94.
  - 48 Siehe Karl Marx: Randglossen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“. In: MEW, Bd. 19, S. 355–383. Die „Randglossen“ sind in einem Exzerptheft von 1879–1881 enthalten (IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 3982) und werden deshalb in der Vierten Abteilung der MEGA publiziert.
  - 49 Siehe dazu Rolf Dlubek/Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung 1867 bis 1878. Abriß und Zeugnisse der Wirkungsgeschichte, Berlin 1967, S. 42–106. — Rolf Dlubek: Die Rolle des „Kapitals“ bei der Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung. In: BzG, Sonderheft 1968, S. 137–170. — Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Marx — Waffe im Klassenkampf, Berlin 1977, S. 189–242. — A. V. Uroeva: Kniga, živučaja v vekach, Moskva 1967 (2., erweitem. Aufl. 1972). — Eike Kopf: Die reaktionäre Marxkritik

- nach dem Gothaer Programm der deutschen Sozialdemokratie. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, 5/1975, S. 706–713; derselbe: Reaktionen bürgerlicher Ökonomen auf die Wirkung des „Kapitals“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung (1867–1897). In: Wirtschaftswissenschaft, 11/1976, S. 1660 bis 1683; derselbe: Zur Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ im ideologischen Kampf während des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts. In: „... unserer Partei einen Sieg erringen“. Studien zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ von Karl Marx, Berlin 1978, S. 240–256. — Eike Kopf/Norbert Zöllner: Zur Auseinandersetzung bürgerlicher Ideologen mit dem Marxismus von 1878 bis 1890. Ein Überblick. In: Jahrbuch für Geschichte, Bd. 22, Berlin 1981, S. 157–174. — Hans-Peter Diehl: Die Wirkung des „Kapitals“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung vom Beginn des Sozialistengesetzes bis zum Parteitag in St. Gallen (1878–1887). Phil. Diss. (A). Pädagogische Hochschule Erfurt–Mühlhausen, 1978. — Werner Müller: Der Einfluß der Ideen aus dem „Kapital“ von Karl Marx auf die deutsche Arbeiterbewegung 1887–1891. Phil. Diss. (A). Pädagogische Hochschule Erfurt–Mühlhausen 1973. — Ernst Hoffmann: Die Anfänge der sozialistischen Presse- und Verlagstätigkeit in Chemnitz. Karl Marx als Mitautor einer in Chemnitz erschienenen Schrift zur Popularisierung seines wissenschaftlichen Hauptwerkes „Das Kapital“. In: Regionalgeschichtliche Beiträge aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt, Heft 3, Karl-Marx-Stadt 1981, S. 30–56.
- 50 Siehe Eduard Bernsteins Briefwechsel mit Friedrich Engels. Hrsg. von Helmut Hirsch, Assen 1970, S. 176, 203, 211.
- 51 Geschichte der SED. Abriß, Berlin 1978, S. 22.
- 52 Zitiert nach Wilhelm Hohoff: Die wissenschaftliche und kulturhistorische Bedeutung der Marxschen Kritik des Capitalismus. In: Monatsschrift für Christliche Social-Reform, Gesellschaftswissenschaft, volkswirtschaftliche und verwandte Fragen, 1895, S. 276.
- 53 Friedrich Engels: Vorwort. In: Karl Marx. Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Zweiter Band. In: MEW, Bd. 24, S. 26.
- 54 Siehe ebenda, S. 23/24.
- 55 Zur Reaktion auf diese Aufforderung von Engels siehe ausführlicher R. Hekker/A. Ju. Čepurenko: Polemika po probleme cootnošenija zakona stoimosti i srednej pribyli v «Kapitale» K. Marksa (80–90 gg. XIX v.) In: Iz istorii marksizma-leninizma i meždunarodnogo rabočego dviženija, Moskva 1982, s. 90–114.
- 56 Friedrich Engels: Vorwort. In: K. Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Dritter Band. In: MEW, Bd. 25, S. 30.
- 57 Siehe A. V. Uroeva: Kniga, živučaja v vekach, Moskva 1967, s. 8.